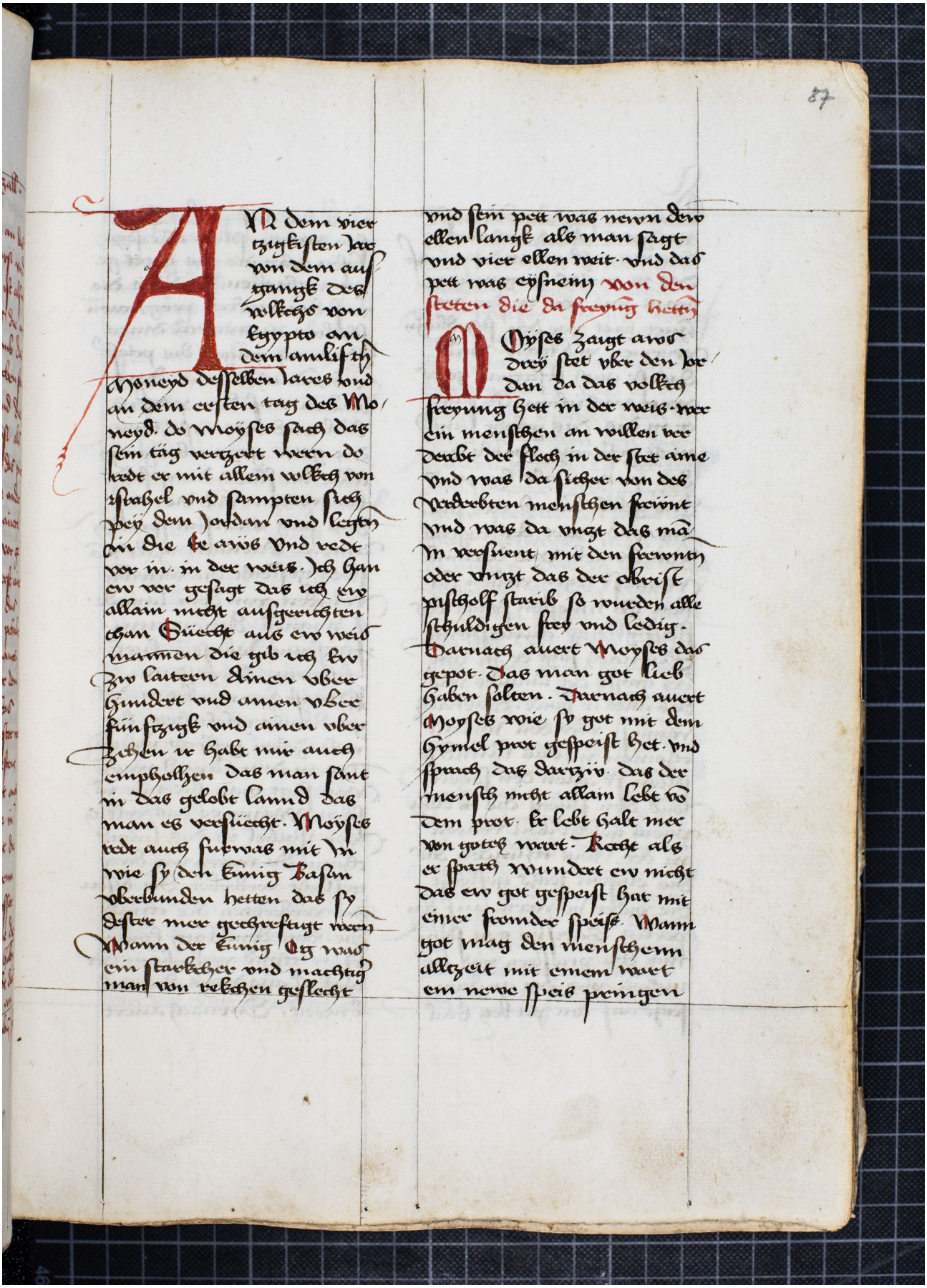
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36927
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



87

AN dem vier
tzigkisten jar
von dem aus
gangk des
volcks von
egypto an
dem amlisten
Monetd desselben jares vnd
an dem ersten tag des Mo
neyd. do Moyses sach das
sein täg verzert weren do
redt er mit allem volck von
strahel vnd sampten sich
bey dem Jordan vnd leyten
in die le ariis Vnd redt
vor in. in der weis. Ich han
ew vor gesagt das ich ew
allain mecht aufgerichten
chan Gücecht aus ew weis
marmen die gib ich ew
zw lauteren dinen vber
hundert vnd annen vber
fünfzigk vnd einen vber
zehen ir habt mir auch
emphollhen das man sant
in das gelobt lannd das
man es versücecht. Moyses
redt auch furwas mit In
wie sy den Kunig Basan
vberbunden hetten das sy
dester mer geschreftigt weren
Wann der Kunig Og was
ein starcker vnd machtig
man von velchen geslecht
vnd sein pett was newn dew
ellen langk als man sagt
vnd vier ellen weit. vnd das
pett was eysnein von den
stetten die da freyung hetten

MOyses zaigt awss
dew stet vber den Jor
dan da das volck
freyung hett in der weis. wer
ein menschen an vollen wer
derbt der slach in der stet ame
vnd was da sicher von des
verderbten menschen freünt
vnd was da vnzt das ma
n verfuent mit den freunth
oder vnzt das der obrist
pischolf starb so wurden alle
schuldigen frey vnd ledig.
Darnach auert Moyses das
gepot. Das man got lieb
haben solten. Darnach auert
Moyses wie sy got mit dem
Hymel prot gespeist het. vnd
sprach das darzw das der
mensch nicht allain lebt wo
dem prot. Er lebt halt mer
von gotes wort. Recht als
er sprach Wundert ew nicht
das ew got gespeist hat mit
einer frombder speis. Wann
got mag den menschem
alltzeit mit einem wort
ein newe speis pringen